

Zahradnicky zum Vorsitzenden gewählt

Verein EU-Kanton Rhein-Main bekommt neuen Vorstand

Hanau (pm/upn). Jüngst hielt der Verein EU-Kanton Rhein-Main seine erste Jahreshauptversammlung ab. Im September 2014 wurde der Verein ins Leben gerufen. Das zurückliegende Jahr betrachten die im Restaurant „Delphi“ anwesenden Mitglieder sehr positiv. So habe der Verein einen Mitgliederzuwachs von 18 Prozent erzielen können.

Auf der Habenseite des Vereins stehen einige Aktionen: So wurde der Redewettbewerb für Hanauer Oberstufen, Motto: „Meine Rede für Europa 2015“, durchgeführt. Die Preisverleihung fand in der Hohen Landesschule in Hanau statt. Im Mai wurde eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Was ist Gewalt? Wie kann gewaltfreier Widerstand aussehen?“ in Büdesheim durchgeführt. Als Referenten sprachen Pastor Samuel Diekmann, der sich aus christlicher Sicht diesem Thema näherte, sowie das EU-Kanton-Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Stehlik, der aus naturwissenschaftlicher Sicht sprach.

Im August wurde im Großbauheimer Bürgerhaus „Alte Schule“ eine Brainstor-

ming-Runde zum Thema „Demokratie besser und günstiger machen“ veranstaltet.

Da die bisherige Vorsitzende Daniela Stehlik aus privaten Gründen ihren Rücktritt erklärte hatte, war dieses Amt nun neu zu wählen. Da Torben Zahradnicky, der bislang Vize-Vorsitzender war, für das Amt des Vorsitzenden kandidierte, erklärte er auf der Versammlung zunächst seinen Rücktritt als Vize. Somit war nun auch dieses Amt neu zu wählen. Hierfür kandidierte Carsten Stehlik. Weitere Kandidaten gab es nicht. Zahradnicky wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, Stehlik fungiert künftig als Stellvertreter. Zum Schluss der Versammlung gab es einen Ausblick auf das neue Jahr: Geplant ist eine Veranstaltung zum Thema „Menschenrechte in Europa“, ebenso eine weitere Brainstorming-Runde sowie der Wettbewerb „Meine Rede für Europa 2016“.

Die öffentlichen Mitgliederversammlungen des Vereins finden jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Restaurant „Delphi“ in Hanau statt. Interessierte sind jederzeit willkommen.



Torben Zahradnicky (links) und Carsten Stehlik leiten künftig die Geschicke des Vereins EU-Kanton Rhein-Main. Foto: PM

Kowalczyk geehrt

Professor überlässt Sammlung mit Gesteinen und Fossilien

Hanau (pm/ajm). Die Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde hat Professor Dr. Gotthardt Kowalczyk als förderndes Mitglied aufgenommen. Der seit März 2007 im Ruhestand befindliche Professor für Allgemeine und Regionale Geologie, Universität Frankfurt, habe sich außerordentliche Verdienste um die Gesellschaft erworben, wie der Vorsitzende Dr. Günter Seidenschwamm kürzlich bei der Überreichung der Urkunde im Kulturforum Hanau sagte. Mit der Verleihung der fördernden Mitgliedschaft würde anerkannt, dass der damit Geehrte aus dem Bestand der Universität mehrere Sammlungsschränke sowie permzeitliche Gesteine und Fossilien ohne Berechnung überlassen habe. Kowalczyk, einer der besten Kenner vor allem der Rot-

liegendzeit (Erdaltertum), hat über Jahrzehnte hinweg systematisch eine umfangreiche Sammlung erdgeschichtlicher Zeugnisse aus der weiteren Umgebung aufgebaut. Dieses wichtige Dokumentationsmaterial wäre wegen des Umzugs des Geologischen Instituts an den Riedberg und der damit verbundenen Verkleinerung der Universitätsräumlichkeiten entsorgt worden. Zudem habe Kowalczyk eine Reihe geologischer Exponate aus seiner Privatsammlung in die drei Monate dauernde Ausstellung der Wetterauischen Gesellschaft „Rot und Weiß – die Farben des Perms“, welche Anfang Mai im Goldschmiedehaus Hanau zu Ende gegangene ist, eingebracht und so zur Vielfalt der dort gezeigten Stücke erheblich beigetragen, erklärte die Wetterauische Gesellschaft.



Professor Dr. Gotthardt Kowalczyk (links) wird von Dr. Günter Seidenschwamm, Vorsitzender der Wetterauischen Gesellschaft, für seine Verdienste geehrt. Foto: PM



Kunterbunte Märchenwelt im Comedienhaus: Darsteller der Hanauer Musicalgruppe „Flip Flops“ bei der Aufführung von „Märchen schreibt die Zeit“. Foto: Kanthak

Märchenhafter Musicalabend

„Flip Flops“: Erstes selbstgeschriebenes Stück mit textlich veränderten Musicalhits

Hanau (pka/res). Zur Brüder-Grimm-Stadt passt das Thema Märchen perfekt. Das dachten sich auch die „Large“, die „älteren“ Darsteller der Hanauer Musicalgruppe „Flip Flops“, und führten zum ersten Mal ein selbstgeschriebenes Musical auf. Das Stück trägt den Titel „Märchen schreibt die Zeit“ und wurde von den Darstellern Vanessa Pauly und Kristopher Kurku innerhalb eines Monats geschrieben.

Das Musical beinhaltet bekannte Lieder aus verschiedenen Produktionen wie „Die Schöne und das Biest“, „Tanz der Vampire“, „Wicked“, „Die Päpstin“ oder „Rocky Horror Picture Show“. Diese wurden jedoch für das selbstgeschriebene Schauspiel textlich verändert. In einer intensiven Probenzeit von zwei Monaten übten die 30 Darsteller das Bühnenwerk ein und trafen sich zweimal wöchentlich zum Proben.

Die Jugendlichen und Erwachsenen nahmen das Publikum im voll besetzten Comedienhaus mit in eine Märchenwelt, die so noch keiner gesehen hat: Nachdem Hänsel (Oliver Ramme) und Gretel (Eileen Korinth) von ihren Eltern weggeschickt wurden, treffen sie im Märchenwald auf Rotkäppchen (Vanessa Goth), die auf der Flucht vor ihren ehemaligen Affären ist.

Sie freundet sich mit den Geschwistern an, verliert diese aber im Wald, als sie auf ihren Liebhaber, den bösen Wolf (Kristopher Kurku), trifft. Die erneut entfachten Gefühle bei ihrem Wiedersehen halten jedoch nicht lange an. Der Prinz (Robin Korinth), ein weiterer ehemaliger Liebhaber von Rotkäppchen, taucht auf und möchte um deren Hand anhalten. Es kommt zu einem Duell zwischen dem Wolf und dem Prinzen, das keiner gewinnt, da Rotkäppchen auf der Suche nach ihren verloren gegangenen Freunden ist. Hänsel und Gretel werden derweil von Captain Hook (Philipp Roesse) gefangen genommen und zum Haus der bösen Hexe (Sandra Siewert) gebracht. Diese hat bereits mehrere Märchenfiguren fangen lassen und ist auf der Suche nach Rotkäppchen, die sie für die Trennung von ihrem Ehemann verantwortlich macht. Währenddessen versucht der Wolf Hänsel, Gretel sowie die anderen Märchenfiguren zu befreien. Rotkäppchen will stattdessen mit Hilfe des Prinzen, seinen Soldaten und der Fee (Johanna Siewert) die Hexe besiegen. Schließlich nimmt die Geschichte ihren Lauf: Der Prinz macht Rotkäppchen einen Heiratsantrag, zieht diesen jedoch zurück, verliebt sich in Hänsel und bleibt letztendlich doch bei seiner Prinzessin (Florentina Kiwus). Die Hexe wird gefan-

gen genommen, alle Märchenfiguren sind befreit und der Wolf und das Rotkäppchen finden zueinander.

In einem turbulenten und humorvollen Bühnenstück zeigten die Darsteller im Alter von 13 bis 46 Jahren ihr Talent und genossen für ihre Spielfreude stehende Ovationen. Der Erzähler Steffen Schmidt führte mit seinem Märchenbuch durch die Handlung und stellte ebenfalls sein gesangliches Können in einem Solo unter Beweis. Die „Flip Flops“-Large begeisterten das Publikum mit ihrer Bühnenpräsenz und ihrer stimmlichen Leistung. Unter anderem sorgte Oliver Ramme als „lispelnder Hänsel“ mit seiner Rolle immer wieder für Heiterkeit im Zuschauerraum.

Die Premiere von „Märchen schreibt die Zeit“ ist vorerst auch der letzte Auftritt des selbstgeschriebenen Stücks. „Wir hoffen, es findet sich die Möglichkeit, das Stück ein weiteres Mal aufzuführen“, so Annett Riedel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hanauer Musicalgruppe „Flip Flops“. Schon jetzt können sich Musicalsfans allerdings den Termin Samstag, 16. April 2016, vormerken. Die Flip Flops laden zu einer Musicalnacht in den Bürgertreff Kilianstädten, Richard-Wagner-Straße 5, ein und werden Ausschnitte aus bekannten Musicals präsentieren.

Drei Chöre und ein Sinfonieorchester

Hanauer Kantorei führt mit zwei Gastchören aus Exeter und Rennes Puccini auf

Hanau (hel/chw). Wenn der Chor der Hanauer Kantorei am Sonntag, 18. Oktober, um 19 Uhr in der Christuskirche an der Akademiestraße Aufstellung nimmt, wird er weit weniger Platz zur Verfügung haben als sonst. Denn als Gäste an diesem Abend werden nicht nur das Göttinger Sinfonieorchester und einige Solisten anwesend sein, sondern auch der englische Exeter Festival Chorus sowie der Chor Résonance aus dem französischen Rennes. Diese Zusammenstellung ist indes nichts Neues, denn die drei Chöre treten seit zehn Jahren immer wieder gemeinsam auf.

Ergeben hat sich die eher ungewöhnliche Chorfreundschaft aus der Tatsache heraus, dass der Hanauer Kantor Christian Mause im Jahr 2005 die Idee hatte, das „War Requiem“ von Benjamin Britten aufzuführen – das wiederum nach Sängern aus unterschiedlichen Ländern verlangt. Denn das „War Requiem“ war Anfang der 1960er Jahre von Britten zum Andenken an die Toten des Zweiten Weltkriegs geschrieben worden und sollte Sänger aus den drei ehemals verfeindeten Nationen Russland, England und Deutschland in einem Konzert vereinen.

Die gemischte Besetzung jedoch konnte bei der Uraufführung am 30. Mai 1962 in der Kathedrale von Coventry nicht wie geplant umgesetzt werden und beschränkte sich damals schließlich auf den deutschen Gastbariton Dietrich Fischer-Dieskau als ausländischen Solisten. Die russische Sopranistin Galina Wischnewskaja, die ebenfalls für die Aufführung vorgesehen war, hatte von der sowjetischen Regierung keine Ausreiselerlaubnis erhalten und musste kurzfristig durch eine Engländerin ersetzt werden.

Vor zehn Jahren aber wollte Kantor Mause die Ursprungsidee des „War Requiem“ im Rahmen des 60. Jahrestages des Kriegsendes wiederaufleben lassen und begab sich auf die Suche nach zwei Chören aus den entsprechenden Nationen. Hanau russische Partnerstadt Jaroslavl konnte selbst zwar keinen Chor schicken, stellte aber den Kontakt zum englischen Exeter her, mit dem die Russen ihrerseits verschwägert sind. Über Exeters weitere Partnerstadt in der

Bretagne kam schließlich das französische Rennes als Dritter, im Bunde dazu – und das „War Requiem“ konnte wie geplant mit Chören aus drei Nationen in Hanau stattfinden. Kantor Mause bestätigt der Aufführung auch nach zehn Jahren noch einen großen Gänsehautfaktor. Auch wurde es der Anfang einer musikalischen Freundschaft. Schon mehrfach haben die Chöre inzwischen in den unterschiedlichsten Besetzungen gemeinsam gesungen, zuletzt waren die Hanauer in Exeter und haben dort zusammen mit den Engländern und dem Chor aus Rennes das Mendelssohn'sche Oratorium „Elias“ in der Kathedrale aufgeführt.

Nun ist es wieder in Deutschland so weit; das nächste Konzertprojekt steht an, und zwar in Hanau. Beim internationalen Chor- und Orchesterkonzert werden in der Christuskirche Werke von Puccini, Williams, Fauré und Mendelssohn zu hören sein: Als Hauptwerk wird die „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini zur Aufführung kommen. Puccini, der eher als Opernkomponist bekannt ist und Werke wie „La Bohème“ und „Tosca“ schrieb widmete sich ebenso der Kirchenmusik und

veröffentlichte im Jahr 1880 seine „Messa di Gloria“, bei der er jedoch seinem opernhafte Stil genauso verbunden blieb wie dem italienischen Belcanto.

Damit auch die musikalisch-regionale Note bei dieser Veranstaltung nicht fehlt, werden die Chöre zu Beginn des Konzertes die „Serenade to Music“ des englisch-romantischen Komponisten Ralph Vaughan Williams singen sowie die „Pavane“ des Franzosen Gabriel Fauré. Den Abschluss dieses Konzertabends wird das „Verleih' uns Frieden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy bilden.

Als Solisten singen Aline Wilhelmy (Sopran), Ralf Emge (Tenor) und Christoph Kögel (Bass). Begleitet werden die Chöre und Solisten durch das Göttinger Sinfonieorchester, mit dem die Hanauer Kantorei bereits vor zwei Jahren beim Hindemith-Requiem erfolgreich aufgetreten ist; geleitet wird der Abend von Kantor Christian Mause.

Karten für die Veranstaltung zum Preis von 15 bis 25 Euro gibt es im Vorverkauf bei „Bücher bei Dausien“ an der Salzstraße sowie im Buchladen am Freiheitsplatz.



Der Chor der Kantorei Hanau tritt gemeinsam mit zwei Chören und einem Sinfonieorchester in der Christuskirche auf. Archivfoto: PM